Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 38

Artikel: Auf, wackere Kollegen jung und alt, zu den Lehrerexerzitien nach Feldkitch [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537708

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tit. Direktion d. „Schweiz. Landesbibliothek“ Bern.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 20. Sept. 1907. | **Nr. 38** | **14. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

HH. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die HH. Seminar-Direktoren F. X. Kunz, Hitzkirch, und Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Goßau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an HH. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Auf, wackere Kollegen jung und alt, zu den Lehrerexerzitien nach Feldkirch!)

(Schluß).

Es ist wahr, es gibt gewisse Kreise, die dich darob „Rotstrumpf“ oder gar „Betbruder“ titulieren; doch das deprimiert dich keineswegs, im Gegenteil; die so sprechen, sind freilich keine „Betbrüder“, dagegen durchweg — „Schmutzbrüder“, und mit solchen „aus dem gleichen Loche zu pfeifen“, das rechnet sich kein Verständiger zur Ehre an. Man mag uns auch als „inferior“ hinstellen, wenn's beliebt; wir trösten uns mit dem altdeutschen Sprüchlein:

„Lieber ein bißchen dumm
Und recht frumm,
Als hochgelehrt
Und nichts wert.“

Übrigens richtet sich unser Wert absolut nicht nach dem leidenschaftlichen Urteile böser Menschen, sondern wir sind genau so viel wert, als wir wert sind vor Gott, vor dem allein wir einstens „Rechenschaft abzulegen haben von unsrer Verwaltung“. — Wie Redaktor

Baumberger zutreffend sagt, rekrutieren sich die Gegner der Exerzitien gerade aus jenen, welche sie von Haut und Haar nicht kennen, die Freunde derselben dagegen aus jenen, die sie selber mitgemacht. Drum sei's auch hier wie überall: dem Erfahrnen schenkt man Glauben, den Schwätzer läßt man laufen.

Vielleicht fürchtest du aber die großen Auslagen, welche dir diese Geisteserfrischung in den Ferien verursachen könnte. Sei ohne Sorgen! Der Schweiz. kathol. Erziehungsverein hat dafür gesorgt, daß alle Schweizerlehrer im Exerzitienhaus zu Tisis bei Feldkirch für die Dauer des Kurses völlig kostenfrei bei sehr gutem Tisch logieren können.

Ich wüßte dir nun, verehrter Kollege, gar viel zu erzählen von dem Verlauf und den erhebenden Wirkungen der Exerzitien; noch mehr als 15 Seiten habe ich in meinem Entwurfe darüber bereit, doch ich fürchte, deine Geduld und Aufmerksamkeit bald lange genug in Anspruch genommen zu haben; anderseits beruhigt mich die Überzeugung, daß man den Frieden, die Freude, das Glück und den Trost dieser Segenstage durch das bloße Lesen unmöglich in dem Maße empfinden kann, als wenn man sie eben selbst gekostet hat. Darum will ich davon abstehen und dir den Rat geben: „Mach einmal selber mit." Nur das Urteil, das unser „schweizerische Hansjakob" (Red. Baumberger) über die Vorträge des damaligen Exerzitienmeisters Pater Reiber uns überlieferte, will ich hier noch beifügen, denn es darf füglich allgemein aufgefaßt werden.

„Vortrag um Vortrag," so schreibt er, „behandelte er ein großes, prinzipielles Thema, eines jener Themata, die gleichsam Grundquadern sind des Weltgebäudes und der Menschheit. Philosophisch-apologetisch-theologisch bauen sie sich auf einander auf, aber immer in derselben liebenswürdig ungezwungenen Form, gelehrt, wenn man will, jedoch in jener gesättigten Gelehrsamkeit, die frei über die Form verfügt, weder steif noch pedantisch, noch prunkend oder aufdringlich ist, sondern sich mit Weisheit paart. Gleichviel, wie das Thema hieß, stets ging die Beweisführung von einer von allem übrigen losgeschälten Logik aus; vom bloßen Verstandeswalten und der Vernunft an sich, ging er über zu der Auffassung der Dinge seitens der großen Philosophen des Altertums, über zur Offenbarung und endlich zur Lehre der Kirche, immer klar und fest auf die Grundbegriffe los, unter Vermeidung alles Nebensächlichen, bloß Spekulativen.

Und im Stillschweigen zwischen den einzelnen Vorträgen behalten die Worte den längern Klang, gewinnen stärkere Linien in der Zeichnung, die Begriffe werden zu Gestalten, die das Auge der Seele sieht, und immer mehr kristallisiert eine wundervolle Harmonie sich heraus, eine Harmonie im Sonnengefunkel leuchtender, ewiger Wahrheit zwischen den Worten im Vortragssaale, dem Geheimnis, das der Tabernakel in der Kapelle birgt und der Natur da draußen, den Bergen, die in längst vergangenen Schöpfungsepochen wurzeln, den Sternen oben am Himmel, denen gegenüber diese uralten Berge erst ein Kindesalter repräsentieren, der Blume, die heute blüht und morgen welkt, und dem Falter, der mit rosigen Flügeln sie umgaukelt. Alles einiget sich im Rückstrahlen und

Ausstrahlen in einem gewaltigen Sein als Mittelpunkt, das von Anbeginn war, alle Sonnen und alle Welten überschattet und den ganzen, ungeheuren Weltenbau hält und lenkt und leitet und mit einem einzigen Strahl eines unfaßbaren Geistes als Zügel."

In der Tat, diese Vorträge bieten so recht eigentlich das, wonach die Menschenseele dürstet: Wahrheit und Klarheit, Friede und Frohmut, Entschiedenheit und Kraft. In den Tagen stiller Zurückgezogenheit und tiefgehender Belehrung wird man so recht gewahr, wie berechtigt die schönen Verse Webers sind:

Die Wahrheit ist das Erbe
Nicht der Weisen, nein, der Frommen,
Nicht im Grübeln, nein, im Beten
Wird die Offenbarung kommen.

Wenn du, verehrter Kollege, diesen Herbst zu den Lehrerexerzitien kommst, bist du nicht allein; aus allen Gauen unsres lieben Schweizerlandes und darüber hinaus findest du da die echtesten Schulmeistertypen, Namen von bestem Klange, alte, gewiegte Pädagogen, denen der Winter bereits ins Haar geschneit, eine hoffnungsvolle Jungmannschaft, treue Freunde, wackre Gesinnungsgenossen; allen, allen bist du herzlich willkommen. Drum auf nach Feldkirch! So zahlreich als möglich wollen wir hinziehen in die Geistesschule der Exerzitien, um zu schöpfen aus der Quelle unsrer wahrsten Fortbildung. Keiner wird's bereuen, jeden wird's beständig freuen! **Wohlan denn, mit Gott zum Besten der Jugend und zu Nutz und Frommen für uns und alle, deren wir besonders gedenken sollen!**

P. S. Vom 29. Oktober bis 2. Nov. sind im Exerzitienhaus in Feldkirch geistliche Uebungen für gebildete Herren. Das als Nachtrag.

* Grundsätze für die Neubearbeitung der „Biblischen Geschichte".

Eben ist der „Praktische Kommentar" zur Biblischen Geschichte mit einer Anweisung des Bibl. Gesch. Unterrichtes und einer Konkordanz der Bibl. Gesch. und des Katechismus bei Herder in Freiburg i. B. von Weihbischof Dr. Fr. Justus Knecht erschienen. Wir entnehmen der 21. Auflage desselben nachstehende wertvolle Einleitung. Sie lautet also:

Da die Methode, nach welcher der vorliegende Kommentar bearbeitet ist, im Inland und im Ausland ungeteilte Anerkennung und mehrfache Nachahmung gefunden hat, so ist darüber kein Wort zu verlieren. Nur vor einer zu schablonenhaften Anwendung dieser Methode möchte ich warnen. Wenn auch die Erklärung und die Auslegung streng geschieden werden müssen, so ist damit nicht gesagt, daß nicht dann und